

Charité sucht Asthmatiker für Studie

Nasensalbe als Feinstaubfilter

An der Berliner Charité wird eine Umweltstudie bei nicht allergischen Asthmatikern durchgeführt, für die noch Teilnehmer gesucht werden. Ziel der Studie ist es, herauszufinden, ob die Umweltbelastung wirklich eine direkte Reaktion im Bronchialsystem sensibler Personen (Asthmapatienten) auslöst und ob diese Reaktion durch eine einfache Maßnahme, das Auftragen einer speziellen Nasensalbe (als Staubfilter), gemildert werden kann.

Drei Spaziergänge

Die Studie bedeutet für die interessierten Patienten, drei Tage hintereinander jeweils zwei Stunden spazieren zu gehen.

Am ersten Tag wird der Spaziergang unter hoher Feinstaubbelastung in der Frankfurter Allee stattfinden, am zweiten Tag wiederum in der Frankfurter Allee, zusätzlich mit der speziellen Nasensalbe.

Am dritten Tag wird der Spaziergang in einem Grüngelände, dem Campusgelände Berlin Buch, stattfinden. Jeweils vor und nach dem Spaziergang wird eine Lungenfunktionsmessung vorgenommen und Atemkondensat und Sputum zur Analyse entnommen werden.

Die Patienten erhalten eine Aufwandsentschädigung von 200 Euro. Interessenten melden sich bitte Montag, Mittwoch oder Freitag zwischen 9.00 und 13.00 Uhr per Telefon unter der Nummer (030) 450 665 024 bei Frau Dr. med. Liebers oder per E-Mail: pneumologie@charite.de

Studienkontakt

Prof. Dr. med. Christian Witt
Pneumologie
Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin

Intensiv-Seminar

Praktische Allergologie für Arzthelferinnen

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Allergologie im Kloster“ findet am Samstag, dem 16.05.2009, im Kloster Eberbach, Eltville/Rheingau, das Intensiv-Seminar „Praktische Allergologie für Arzthelferinnen“ statt.

Der Helferinnen-Kurs mit praktischen Übungen für die Anwendung in der Praxis, der ebenso in den historischen Räumlichkeiten von Kloster Eberbach angeboten wird wie „Allergologie im Kloster“, behandelt wichtige Themen der praktischen Allergologie mit unmittelbarem Praxisbezug und reichlich Raum für individuelle Fragen, zum Beispiel:

- ▶ Wie funktioniert eine Allergie?
- ▶ Wichtige Hauttestverfahren
- ▶ Provokationstestungen
- ▶ Management der spezifischen Immuntherapie
- ▶ Notfallmanagement für Arzthelferinnen

Organisation und Information

Frau Czuma / Professor Dr. med. Ludger Klimek; Zentrum für Rhinologie und Allergologie

An den Quellen 10
65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 88 04 799
Fax.: (06 11) 89 04 382
E-Mail: Kongressorganisation@HNO-Wiesbaden.de

Spende für den DAAB

Beratung allergiekranker Menschen unterstützt

Anlässlich eines medizinischen Symposiums in der Königlich Dänischen Botschaft in Berlin erhielt der Deutsche Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB) eine Spende zur Unterstützung seiner Arbeit.

Seit mehr als 100 Jahren engagiert sich der Deutsche Allergie- und Asthmabund (DAAB) für Menschen mit Allergien. Am 24. Januar 2009 erhielt der DAAB nun einen Scheck über 25.000 Euro von ALK-Abelló, dem Marktführer für Produkte zur Therapie und Diagnose allergischer Erkrankungen in Deutschland. „Der Deutsche Allergie- und Asthmabund zeichnet sich durch eine unabhängige, kompetente und alltagsorientierte Beratung allergiekranker Menschen aus.“

Jährlich über 50.000 Anfragen

Diese wichtige Arbeit unterstützen wir mit großer Überzeugung“, sagte der Geschäftsführer des Unternehmens aus Wedel bei Hamburg, Jørgen Damsbo-Andersen. Er übergab Ingrid Voigtmann, der stellvertretenden Geschäftsführerin des DAAB, den Scheck anlässlich eines medizinischen Symposiums in der Königlich Dänischen Botschaft in Berlin.

Der DAAB besteht seit 1897 und ist mit heute 20.000 Mitgliedern der größte Patientenverband für Menschen mit Allergien, Asthma, Neurodermitis oder chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). Die Beratungsstellen des DAAB beantworten jährlich über 50.000 Anfragen aus der Bevölkerung. Drei Allergie-Mobile des DAAB ermöglichen die Beratung Betroffener und Interessierter in Fußgängerzonen oder in Unternehmen. Darüber hinaus produziert der Verband eine Mitgliederzeitschrift, Broschüren, Ratgeber und Infopakete über allergische Erkrankungen. Der DAAB veranstaltet Kongresse und unterstützt Ärzte, Kliniken und Apotheken bei der täglichen Betreuung.

„Unsere Kernkompetenz ist die Beratung. In Zeiten begrenzter Budgets für die medizinische Versorgung ist es aber auch enorm wichtig, die Anliegen der Allergiekranken gegenüber der Verbraucher- und Gesundheitspolitik zu vertreten. Der DAAB ist ein Sprachrohr für die Betroffenen“, erklärte Voigtmann.

„Die Spende ist für uns eine wichtige Hilfe. Wir werden sie für zwei aktuelle Projekte zur Aufklärung über Allergien einsetzen.“

Der DAAB startet 2009 das Dreijahresprojekt KITA-Check, bei dem der

Verband rund 50 Kindertagesstätten hinsichtlich ihres Allergen- und Schadstoffgehalts überprüfen lässt und zusätzlich Eltern und das KITA-Personal im Umgang mit allergiekranken Kindern schult. Außerdem kann der DAAB mit der Spende ein Projekt fortführen, das junge Eltern über präventive Maßnahmen bei Neugeborenen mit erhöhtem Allergierisiko aufklärt. ve ♦



Jørgen Damsbo-Andersen, Geschäftsführer ALK-Abelló, überreicht Ingrid Voigtmann, stv. Geschäftsführerin des DAAB, den Spendenscheck.